

Wie Edelmetallspenden Waisenkindern und Witwen in Kenia nachhaltig helfen

Die zahnärztliche Versorgung für mittellose Menschen vor allem in den ländlichen Regionen Kenias zu ermöglichen, setzte sich Zahnarzt Dr. Joachim Schinkel zum Ziel, als er vor 23 Jahren Dentists for Africa e. V. (DfA) gründete. Mittlerweile ist daraus viel mehr geworden: Der Verein hat seine Entwicklungsarbeit vor Ort stetig ausgebaut und kümmert sich heute nicht nur um Zähne der armen Bevölkerung, sondern hilft auch Hunderten Waisenkindern und Witwen. Eine einfache und effektive Weise, die lebensrettende Arbeit des Vereins zu unterstützen, besteht darin, ausgedientes Gold, Silber und Palladium aus zahnmedizinischen Restaurationen zu spenden.



Abb. 1 Edelmetallspenden.

Edelmetallspenden – So funktioniert's

Zahnarztpraxen senden DfA anfallende alte Restaurationen zu. DfA gibt die Spenden an das Unternehmen Heraeus, das die Metalle in einem speziellen Verfahren herausschmilzt. Der Gegenwert der gereinigten Edelmetalle wird dem Verein gutgeschrieben. Das Scheiden ist für DfA kostenfrei, sodass der komplette Ertrag in die Projekte von DfA sowie anteilig in die bei dem Verein schmal gehaltene Verwaltung fließt. Der Wert ist damit deutlich höher als bei Altgoldankäufen normalerweise üblich. Im Anschluss erhalten die Zahnarztpraxis oder auf Wunsch die Patienten eine Spendenquittung entsprechend des Werts des eingesendeten Edelmetalls (Abb. 1).

„Ich war von dieser einfachen und wirksamen Idee von Anfang an überzeugt. Für meine Praxis ist das Sammeln

und der Versand der Edelmetallspenden ein geringer Aufwand. Viele meiner Patienten nehmen diese Möglichkeit gerne wahr. Es ist ein großartiges Gefühl, hier seit Jahren quasi nebenbei die Arbeit von Dentists for Africa unterstützen zu können“, sagt Dr. Katharina Kandt. Die Zahnärztin praktiziert in der Nähe von Chemnitz und unterstützt DfA seit vielen Jahren.

2021 nahm DfA über 60.000 Euro durch Edelmetallspenden ein, was rund 10 % der Jahreseinnahmen entspricht.

Unterstützte Projekte

Innerhalb des Zahnarztprojekts werden Prophylaxemaßnahmen für Kinder, mobile Einsätze in ländlichen Gegenden und kostengünstige Behandlungen in den bislang 14 eingerichteten Zahnstationen ermöglicht. Im Rahmen des Witwenprojekts unterstützt der Verein die Witwen-

kooperative St. Monica Village, in der sich über 600 Frauen zusammengeschlossen haben, deren Familien von Aids betroffen sind. Sie führen gemeinsam ein selbstbestimmtes Leben und können sich und ihre Kinder eigenständig versorgen (Abb. 2). Dritter Schwerpunkt ist das Patenschaftsprojekt. Bisher wurden über 900 Patenschaften für Waisenkinder an deutsche Paten vermittelt. 340 Kinder haben durch das Projekt bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen. DfA ermöglicht so Kindern und Jugendlichen aus armen Verhältnissen eine Zukunft (Abb. 3).

Das Geld aus den Edelmetallspenden kam im letzten Jahr unter anderem Wycliffe Otieno zugute. Der junge Mann aus dem Patenschaftsprojekt von DfA konnte mithilfe der finanziellen Zuwendung seine Ausbildung zum Community Oral Health Officer an der Mount Kenya University in Thika beginnen. Dank des Engagements der vielen Ehrenamtlichen können die



Abb. 2 Die Witwenkooperative.



Abb. 3 Kinder des Patenschaftsprojekts.

Waisenkinder zur Schule gehen und eine Ausbildung abschließen. Den Witwen hilft der Verein dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und ihre Kinder eigenständig großzuziehen. Viele der ehemaligen Waisen sind inzwischen selbst Zahnärzte, Oral Health Officer, Ingenieure, Manager oder Lehrer und mehrere arbeiten heute auch direkt in wichtigen Funktionen in den verschiedenen DfA-Projekten. Dadurch konnte der Verein bereits immer mehr Verantwortung für die Pro-

jekte direkt in kenianische Hände geben. Entwicklungszusammenarbeit, wie sie sein sollte! Die ehemaligen Patenkinder unterstützen auch selbst wiederum hilfsbedürftige Kinder, damit sie zur Schule gehen können.

Viele der inzwischen erwachsenen Patenkinder hatten sich an einem Fotowettbewerb zugunsten des DfA-Kalenders 2022 beteiligt, mit Bildern, die sie in ihrem aktuellen Umfeld zeigen – sei es im Beruf oder im Studium. Authen-

tisch berichten sie in Wort und Bild aus ihrem Leben, von ihren Hoffnungen und Träumen.

Altgold aus der Schmuckschatulle hilft ebenso!

Noch ist der jährliche Ertrag aus den Edelmetallspenden der Zahnarztpraxen eine wichtige Hilfe. Doch werden bei den Zahnanierungen immer seltener Edelmetalle freigesetzt. Die heute verwendeten Materialien sind überwiegend edelmetallfrei.

Doch das Gold muss nicht unbedingt aus den Zähnen kommen. Patienten können zu Hause ihre Schmuckbox und Schubladen genauer unter die Lupe nehmen und ihre alten, nicht mehr benötigten Schmuckstücke zur Zahnarztpraxis bringen oder direkt nach Sömmerda schicken. Sie können sicher sein, dass ihr Gold zum jeweils höchsten Gegenwert und somit besser als bei einem Händler berechnet wird. Gleichzeitig können sie damit etwas Gutes tun.



Bitte senden Sie Ihre Edelmetallspende an:

ZAP Dres. Schinkel & Pietschmann
Bahnhofstraße 21
99610 Sömmerda

Infomaterial für Patienten und Zahnärzte kann unter info@dentists-for-africa.org angefordert werden.

Weitere Informationen zum Verein Dentists for Africa:
dentists-for-africa.org.